Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 9

I. NS-Herrschaft und Kommunalpolitik: die Rahmenbedingungen 23

1. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten in München und die Gleichschaltung des Stadtrates 27
Die nationalsozialistische Machtübernahme in Bayern (27) – Die Ernennung Karl Fiehlers zum Münchner Oberbürgermeister und die Gleichschaltung des Stadtrates (33)

2. Die neuen Führungskräfte 45
Karl Fiehler: „alter Kämpfer" und Kommunalpolitiker (45) – Die nationalsozialistische Stadtratsfraktion und das Kollegium der Ratsherren (51) – Die berufsmäßigen Stadträte: Kontinuität oder nationalsozialistische Revolution? (64) – Zwischen Fachamt und Parteiamt: Guido Harbers als Wohnungsreferent (71)

3. Kommunalpolitische Interessen im „Dritten Reich" 80
Entstehung und Grundzüge der Deutschen Gemeindeordnung von 1935 (80) – Hauptamt für Kommunalpolitik und Deutscher Gemeindetag (92)

II. Wohnungspolitik als staatliches und städtisches Handlungsfeld: ein Überblick 101

1. Die Politik des Reiches im Wohnungs- und Siedlungswesen 101
Von der Zwangswirtschaft zur „Hauszinssteuerära": Wohnungspolitik in den zwanziger Jahren (104) – Prämissen nationalsozialistischer Wohnungspolitik (118) – Das Reichsarbeitsministerium und die Wohnungskrise (123) – Gottfried Feder und das „Deutsche Siedlungswerk" von 1934 (139) – Die Verankerung des Wohnungs- und Siedlungswesens in NSDAP und DAF (142)

2. Vom Landeswohnungsfürsorgefonds zum „Siebert-Programm": Bauförderung in Bayern 151

3. Wohnungsmarkt und Wohnungsbau in München zwischen den Weltkriegen 162
Die Münchner Wohnungspolitik unter den Bedingungen der Zwangswirtschaft (168) – Die Wohnungsbauprogramme in der „Mietzinssteuerära" (178) – Die Entwicklung des Wohnungsmarktes im Nationalsozialismus (184)

III. Kleinsiedlungen, Volkswohnungen, Einfachhäuser: Baupolitik und Wohnungsfürsorge im nationalsozialistischen München 197

1. Die Kontinuität des Krisenprogramms: Der Kleinsiedlungsbau in München 197
Der Beginn des Kleinsiedlungsprogramms 1931 (197) – Die Errichtung der Reichskleinsiedlungen in Freimann, am Perlacher Forst und an der Zamdorfer Straße (206)

Die Fortführung der Kleinsiedlung unter den Nationalsozialisten: Am Hart (215) – Kleinsiedlungen im „Siebert-Programm": Neuherberge und Kaltherberge (223)

2. Siedlungswesen, Rassenideologie und Gesellschaftspolitik 228
Kleinsiedlungspolitik und Siedlerauswahl (228) – Mustersiedlung Ramersdorf (251) – Siedlungen für „alte Kämpfer" und Kriegsteilnehmer (264)

3. Wohnungsbaupolitik in der „Hauptstadt der Bewegung": Das Spannungsfeld zwischen öffentlicher Hand, privater und gemeinnütziger Wohnungswirtschaft 279
Öffentliche Wohnungsbauförderung in München: Ein Vergleich in Zahlen (279) – Das Baulückenprogramm zwischen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Interessen (291) – Die Gewofag und das Kleinwohnungsbauprogramm der Stadt München (299) – Die GWG und die Umsetzung des Volkswohnungsprogramms in München (308)

4. Die Wohnungsfürsorge der Stadt München 332
Wohnungsamt und Wohnungsnachweis: Organisation und Tätigkeit (332) – Stadt und Wohnungsmarkt (340) – Wohnungsfürsorge für kinderreiche Familien (352) – Mietverbilligungen und der Bau von Einfachwohnungen (361)

IV. Zwischen „Wohnraumarisierung" und Behelfsheimbau: Die Wohnungsfrage im Krieg 377

1. „Auf Wunsch des Führers": Gesamtstadtplanung und Wohnungsbau unter der Regie des Generalbaurates 377
Das Wohnungssofortprogramm 1938-1942 (379) – Generalbaurat und Ersatzwohnungsbau (384)

2. Judenverfolgung und „Wohnraumarisierung" 395

3. Der „Reichskommissar für den sozialen Wohnungsbau" und die Organisation der Münchner Wohnungspolitik im Krieg 406
Die Planungen für den Wohnungsbau nach dem Krieg (407) – Das Behelfsheimprogramm als Notstrategie (415)

Zusammenfassung 425

Tabellenverzeichnis 433

Abkürzungsverzeichnis 435

Quellen und Literatur 437

Personenregister 455